

Die Kindergrundsicherung – Ein nachhaltiges Instrument gegen Kinderarmut?

Dr. Christine Koch-Hallas



Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick über Kinderarmut in Deutschland und lernen die Instrumente staatlicher Familienförderung kennen. Sie setzen sich mit den Folgen von Armut unter Kindern und Jugendlichen und möglichen Lösungsansätzen auseinander, erfahren, was sich hinter der geplanten Kindergrundsicherung verbirgt, welche Herausforderungen damit verbunden sind, und gehen abschließend der Frage nach, ob die Kindergrundsicherung ein adäquates Mittel ist, um die Kinderarmut in Deutschland zu bekämpfen. Am Ende der Unterrichtseinheit kontrollieren die Lernenden ihr Wissen spielerisch anhand eines Bingos.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Statistiken analysieren, staatliche Maßnahmen zur Familienförderung kennen, Herausforderungen und Chancen der Kindergrundsicherung benennen und beurteilen, die Einführung der Kindergrundsicherung kritisch reflektieren

Thematische Bereiche: Kinderarmut in Deutschland, Kindergrundsicherung, Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Bildungs- und Teilhabepaket

Medien: Texte, Grafiken, LearningApp, Internetrecherche, Bingo

Kinderarmut in Zahlen – Trends und Entwicklungen

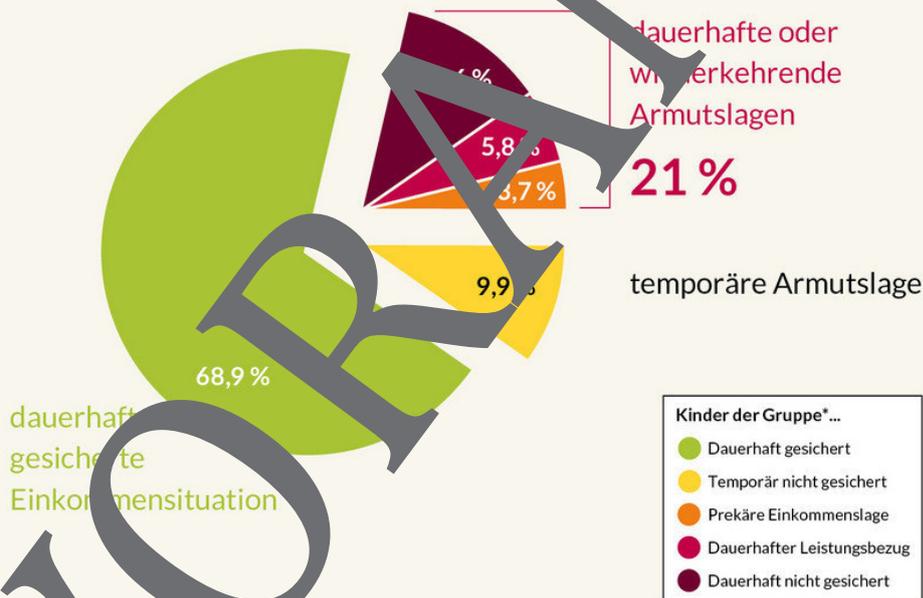
M 2

Die Analyse von aktuellen Statistiken verdeutlicht das Problem der Kinderarmut in Deutschland.

Aufgaben

- Schaubild 1:
 - Beschreiben Sie die Statistik und lesen Sie die Info. Beantworten Sie folgende Fragen: Was bedeutet es, wenn Kinder dauerhaft oder wiederkehrend in Armut leben? Wie hoch ist der Anteil dieser Gruppe in Deutschland?
 - Erläutern Sie, welche verschiedenen Kategorien von Armutslagen das Schaubild aufzeigt. Was zeigt die Statistik über den Anteil der Kinder, die in Familien mit dauerhaft gesichertem Einkommen leben, im Hinblick auf soziale Ungleichheiten in Deutschland?
- Schaubild 2:
 - Beschreiben Sie die Statistik: Welche Altersgruppe weist laut der Statistik die höchste Armutsgefährdungsquote in Deutschland auf? Wie unterscheidet sich die Armutsgefährdungsquote der unter 18-Jährigen von der Gesamtarmutsgefährdungsquote in Deutschland?
 - Ziehen Sie eine Schlussfolgerung aus den Armutsgefährdungsquoten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Bekämpfung von Armut in Deutschland.
- Lesen Sie den Text zu den Ursachen von Kinderarmut und fassen Sie die Ursachen zusammen.
- Erläutern Sie, was es bedeutet, wenn Kinder dauerhaft oder wiederkehrend in Armut leben.

21 Prozent aller Kinder in Deutschland leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armutslagen



* Eine Gruppe („Einkommenscluster“) fasst Kinder aus Familien mit jeweils ähnlichen Einkommensverläufen im Beobachtungszeitraum (5 Jahre) zusammen.

© Bertelsmann Stiftung 2017. Berechnung von S. Tophoven, T. Lietzmann, S. Reiter, C. Wenzig, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auf Grundlage der PASS-Daten.

| BertelsmannStiftung

Quelle: © Bertelsmann Stiftung, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2017/oktober/kinderarmut-ist-in-deutschland-oft-ein-dauerzustand>.

Der Einfluss von Armut auf Kinder und Jugendliche – Wie finanzielle Not den Alltag junger Menschen prägt

M 3

Armut beeinflusst das Leben von Kindern und Jugendlichen in vielfältiger Weise, prägt ihren Alltag und stellt sie vor zahlreiche Herausforderungen.

Aufgaben

1. Stellen Sie Vermutungen an, wie sich Armut in den einzelnen Bereichen auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Ergänzen Sie dafür die Tabelle. Recherchieren Sie dafür gegebenenfalls im Internet.
2. Lesen und erläutern Sie die Aussagen. Hinterfragen Sie diese kritisch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, die in Armut oder Reichtum aufwachsen.
3. Notieren Sie, was Ihrer Meinung nach Kinder vom Staat als Mindestleistung erhalten sollten. Diskutieren Sie Ihre Liste mit Ihrem Gegenüber.
4. Nehmen Sie Stellung zu der Aussage „Kinder sind ein Armutsrisiko“.
5. Sammeln Sie Ideen zur Bekämpfung von Kinderarmut und überlegen Sie, wie Sie selbst einen Beitrag dazu leisten können (z. B. durch persönliches Engagement, politisches Bewusstsein oder berufliche Entscheidungen).



Bereich	Auswirkungen
Bildung und schulische Leistungen	
Ernährung und Gesundheit	
Soziale Integration und Freizeitaktivitäten	
Taschengeld und Konsumverhalten	
Familiäres Umfeld	

Aussagen

1. „Wer arm ist, ist selbst schuld.“
2. „Reichtum bringt Freiheit und Möglichkeiten.“
3. „Armut ist oft ein Teufelskreis, aus dem es schwer ist, auszubrechen.“
4. „Eine gerechte Gesellschaft sorgt dafür, dass niemand arm sein muss.“

M 6

Was könnte die Kindergrundsicherung leisten?



Aufgaben

1. Führen Sie ein fiktives Interview mit Familie Lauer, die von der Kindergrundsicherung profitiert. Erstellen Sie Fragen und Antworten, die die Situation der Familie vor und nach der Einführung der Kindergrundsicherung beleuchten.
2. Bilden Sie Kleingruppen mit maximal drei Personen. Gestalten Sie ein übersichtliches Infoblatt, das Familien über die Kindergrundsicherung informiert. Recherchieren Sie gegebenenfalls weitere Informationen im Internet und beachten Sie die Tipps.
3. Präsentieren Sie Ihr Infoblatt.

Familie Lauer

Nina Lauer ist 35 Jahre alt, alleinerziehend und hat zwei Kinder (7 und 10 Jahre).

Link für die Recherche

<https://raabe.click/kindergrundsicherung>

Tipps

- Inhalt verständlich machen durch einfache und klare Sprache
- Wichtige Informationen hervorheben: z. B. Überschriften durch größere Schrift, Fettdruck oder farblich hervorheben
- Text in logische Abschnitte gliedern:
 - prägnanter Titel, z. B. „Alles, was Sie über die Kindergrundsicherung wissen müssen“
 - Einleitung: kurzer einführender Text, was erklärt
 - Hauptteil, aufgeteilt in verständliche Abschnitte
 - Schluss mit Fazit oder Zusammenfassung
- Infoblatt übersichtlich gestalten:
 - nicht zu viel Text auf einer Seite, Absätze, Bulletpoints und Zwischenüberschriften
 - auf Lesbarkeit und Größe achten (Zeilen, Spalten, Symbole und Bilder)
 - DIN A4
- Wichtigste Informationen wiedergeben:
 - Was ist die Kindergrundsicherung? Warum gibt es die Kindergrundsicherung und was wird damit erreicht? Wer hat Anspruch auf die Kindergrundsicherung (z. B. Einkommen der Eltern, Anzahl der Kinder)? Welche Vorteile bringt die Kindergrundsicherung für Familien? Wie und wo kann man sie beantragen? (kurze Anleitung)
 - Fiktive Beispiele nutzen, um die Unterstützung zu veranschaulichen.
 - Hinweise, wo man weitere Informationen erhält, z. B. mit QR-Codes und Links
- Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen nutzen und Quellen angeben (z. B. offizielle Webseiten, Informationsbroschüren)

M 8

Perspektiven der Familienförderung – Im Spannungsfeld zwischen Finanz- und Sozialpolitik

Die Familienförderung steht im Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit einer soliden Finanzpolitik und dem Anspruch, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewährleisten.

Aufgaben

1. Erläutern Sie anhand des Textes, warum die Familienförderung in Konkurrenz zu anderen Ausgabenbereichen steht, und welche Rolle die sogenannte „Schuldenbremse“ dabei spielt.
2. Beschreiben Sie die Karikatur. Worauf macht der Zeichner hier aufmerksam?
3. Sollte der Staat mehr in die Unterstützung von Familien investieren, um zukünftige Generationen zu fördern, oder eher in die Industrie, um die Wirtschaft anzukurbeln? Nennen Sie Stellung und begründen Sie Ihre Meinung.

Aktuelles Ziel in der Familienpolitik ist, die Unterstützung für Familien umfassender und zielgerichteter zu gestalten, um langfristig Chancengleichheit und soziale Stabilität zu fördern. In Zeiten knapper Kassen müssen Regierungen jedoch Prioritäten setzen. So sorgt die aktuell strikte Einhaltung der Schuldenbremse dafür, dass die Staatsverschuldung begrenzt wird. Dadurch ist der finanzielle Spielraum der Regierung eingeschränkt. Investitionen in soziale Programme stehen in Konkurrenz zu

anderen Ausgabenbereichen wie Wirtschaftsförderung. Das könnte dazu führen, dass weniger Geld für Familienförderung und soziale Sicherheit zur Verfügung steht. Somit steht die Einführung und der Umfang der Kindergrundsicherung auf der Kippe. Ein Argument gegen die Schuldenbremse ist, dass dadurch wichtige soziale Investitionen vernachlässigt werden. Ziel der Kindergrundsicherung ist, die langfristige soziale Stabilität zu fördern. Denn gut versorgte Kinder sind besser in der Lage, später als Erwachsene einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Ein Verzicht auf Investitionen in Kinder und Familien könnte langfristige negative Konsequenzen haben. Schließlich haben Kinder, die in Armut aufwachsen, oft schlechtere Bildungs- und Berufschancen, was wiederum langfristig höhere soziale Kosten verursacht. Ein Kompromiss könnte darin bestehen, die Schuldenbremse flexibler zu gestalten, um in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gezielte Investitionen in soziale Programme zu ermöglichen, die langfristig positive wirtschaftliche Effekte haben. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, bestehende Mittel effizienter zu nutzen und gleichzeitig nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für die Kindergrundsicherung zu suchen, wie etwa Umschichtungen im Haushalt oder Erhöhungen bestimmter Steuern. Ein ausgewogenes Vorgehen ist jedenfalls nötig, um sowohl die ökonomischen als auch die sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.



Bildquelle: Kostas Koufogiorgos: Kinderarmut, 18.08.2023, <https://www.koufogiorgos.de/kinderarmut-2/>.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

